



**Positionspapier**  
**der**  
**Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD)**

„Sachliche Zuständigkeit als anerkannte Fach- und Schutzvereinigung  
sowie offizielle Informationsstelle für berufliche Angelegenheiten  
Medizinischer Dokumentare und Dokumentarinnen  
der Bundesrepublik Deutschland“

Stand: 09.03.2023



## **Positionspapier VmDD**

„Sachliche Zuständigkeit als anerkannte Fach- und Schutzvereinigung sowie offizielle Informationsstelle für berufliche Angelegenheiten Medizinischer Dokumentare und Dokumentarinnen in der Bundesrepublik Deutschland“

---

## **Zusammenfassung**

Die VmDD hat ein Positionspapier erstellt, welches als Grundlage für Ihre neue gesundheitspolitische Ausrichtung in der Medizinischen Dokumentation in Deutschland dienen soll. Unter der Bezeichnung „Sachliche Zuständigkeit“ versteht sich die Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD), als anerkannte Fach- und Schutzvereinigung sowie offizielle Informationsstelle für berufliche Angelegenheiten Medizinischer Dokumentare\*innen und Medizinischer Dokumentationsassistenten\*innen in der Bundesrepublik Deutschland.



## Positionspapier VmDD

„Sachliche Zuständigkeit als anerkannte Fach- und Schutzvereinigung sowie offizielle Informationsstelle für berufliche Angelegenheiten Medizinischer Dokumentare und Dokumentarinnen in der Bundesrepublik Deutschland“

---

<b>1</b>	Einleitung.....	1
<b>2</b>	Recherchegrundlagen des Untersuchungsberichtes (Vers.5.0) der VmDD.....	2
<b>3</b>	Das Zertifikat „Medizinischer Informationsmanager“ der VmDD. ....	3



## **Positionspapier VmDD**

„Sachliche Zuständigkeit als anerkannte Fach- und Schutzvereinigung sowie offizielle Informationsstelle für berufliche Angelegenheiten Medizinischer Dokumentare und Dokumentarinnen in der Bundesrepublik Deutschland“

---

# **1 Einleitung**

## **Sachliche Zuständigkeit für berufliche Angelegenheiten ausgebildeter Medizinischer Dokumentare in Deutschland**

Die VmDD hat ein Positionspapier erstellt, welches als Grundlage für die neue gesundheitspolitische Ausrichtung im Arbeitssektor der medizinischen Dokumentation in Deutschland dienen soll. Unter "Sachliche Zuständigkeit" wird die Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD), als anerkannte Fach- und Schutzvereinigung sowie als sachlich zuständige Stelle für berufliche Angelegenheiten ausgebildeter Medizinischer Dokumentare und medizinischer Dokumentationsassistenten in der Bundesrepublik Deutschland verstanden.

Die praxisrelevante Frage der Notwendigkeit einer Fach- und Schutzvereinigung sowie einer offiziellen Informationsstelle für berufliche Angelegenheiten Medizinischer Dokumentare und Dokumentarinnen in der Bundesrepublik Deutschland ist Anlass für die Erarbeitung dieses Papiers. Diese Notwendigkeit erweist sich insbesondere aus den Feststellungen des Untersuchungsberichtes „Die aktuelle Situation Medizinischer Dokumentare und Dokumentarinnen in der Bundesrepublik Deutschland“ der Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD) und dem daraus resultierenden Antrag, der am 24.11.2021 dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, (MSB), dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen vorgelegt wurde, aus der die Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD) Ihre sachliche Zuständigkeit bezieht.

Aufgrund der festgestellten Unregelmäßigkeiten und Benachteiligungen im akademischen und beruflichen Sektor der medizinischen Dokumentation in Deutschland und aufgrund der sich immer mehr häufenden Beschwerden benachteiligter Medizinischer Dokumentare und medizinischer Dokumentationsassistenten wurde durch die Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands ein bundesweites Untersuchungsverfahren durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren wurde unter der Leitung des Präsidenten der Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands und der Mitarbeit von Fachexpertinnen und -experten aus den Bereichen Gesundheitswesen, Bildung und Forschung durchgeführt. Aus dem darauf folgenden einjährigen Untersuchungsverfahren geht ein Untersuchungsbericht hervor, aus der die Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD) ihre sachliche Zuständigkeit als anerkannte Fach- und Schutzvereinigung sowie offizielle Stelle für berufliche Angelegenheiten Medizinischer Dokumentare und medizinischer Dokumentationsassistenten in der Bundesrepublik Deutschland bezieht.

Um die aus dem Untersuchungsbericht vom 24.11.2021 festgestellten Unregelmäßigkeiten und Benachteiligungen medizinischer Dokumentare und medizinischer Dokumentationsassistenten in der Bundesrepublik Deutschland entgegenzuwirken, wurde die Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD) gegründet.

Bei Entscheidungen zu Abgrenzungen führt die VmDD, bevor diese verabschiedet werden, im Interesse der Öffentlichkeit eine Vorprüfung anhand von gründlich durchgeführten Recherchen und unter Berücksichtigung vorliegender Nachweise durch, die meist in Form eines Untersuchungsberichtes oberen Instanzen vorgelegt werden. Die VmDD hat mit diesem Papier ihre Entscheidungskriterien erläutert und damit einen Beitrag zum Zweck des Wissensaustauschs mit ihren Kooperationspartnern geleistet.

## Positionspapier

„Sachliche Zuständigkeit als anerkannte Fach- und Schutzvereinigung sowie offizielle Informationsstelle für berufliche Angelegenheiten Medizinischer Dokumentare und Dokumentarinnen in der Bundesrepublik Deutschland“

---



## 2 Recherchegrundlagen des Untersuchungsberichtes der VmDD

Die Recherchen für den Untersuchungsbericht der VmDD erfolgten auf der Grundlage der uns vorliegenden elektronischen und schriftlichen Lern- und Prüfungsdokumente (Nachweise) ehemaliger dual ausgebildeter medizinischer Dokumentare und medizinischer Dokumentationsassistenten, die aus den Jahren 2010 bis 2016 entstammen. Analysiert wurden gesamte Curricula (Modulelemente und Modulhalte, Ausbildungs- und Studienkonzepte, Klausuren, detaillierte Lehrmaterialien, Lehrabläufe, Excel-Tabellen, Word-Dokumente, Prüfungsdokumente, Präsentationen, Praxisinhalte und Stundenpläne zzgl. praktischer Teil) der dualen Ausbildung) sowie der Zeugnisse ehemaliger Absolventinnen und Absolventen der Schule für medizinische Dokumentation. Diese Dokumente wurden mit dem aktuellen Curriculum (Lern- und Prüfungsmaterialien) des neuen Bachelorstudiengangs „Medizinisches Informationsmanagement“ der Fachhochschule Fliedner der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf u. a. mit zusätzlichen Analysen und Vergleichen z. B. der Rahmenlehrpläne „Medizinischer Dokumentar“ und „Medizinischer Dokumentationsassistent“ des Vereins „DVMD e.V“ verglichen. Die Ergebnisse aus der Gegenüberstellung beider Curricula wurden in dem Untersuchungsbericht der VmDD geprüft und detailliert dargestellt.



### 3 Das Aufstiegszertifikat „Medizinischer Informationsmanager“ der VmDD

Das Aufstiegszertifikat „Medizinischer Informationsmanager“ der Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD) wurde im Dezember 2021 von der Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD) erarbeitet, um gegen die beruflichen und akademischen Benachteiligungen, denen dual ausgebildete Medizinische Dokumentare und Medizinische Dokumentationsassistenten in der Bundesrepublik Deutschland ausgesetzt sind entgegenzuwirken. Das Zertifikat wird dazu dienen, die berufliche Positionen dual ausgebildeter medizinischer Dokumentare und medizinischer Dokumentationsassistenten in der Bundesrepublik Deutschland zu stärken, ihre akademische Benachteiligung wieder zu regulieren und ihre Wertschätzung im Arbeitssektor der medizinischen Dokumentation in der Bundesrepublik Deutschland wiederherzustellen.

Der Inhaber des Zertifikats „Medizinischer Informationsmanager“ hat den Nachweis erbracht, dass er grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse in den Bereichen der medizinischen Dokumentation, insbesondere aber für die Informationsverarbeitung gemäß den Anforderungen der Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD), erworben hat. Die Rahmenbedingungen für die Anerkennung auf Gleichwertigkeit der erbrachten Leistungen sind in der Rahmenordnung der Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD) festgelegt. Die akademisch erbrachten Prüfungsleistungen von dual ausgebildeten medizinischen Dokumentarten und medizinischen Dokumentationsassistenten werden anerkannt, wenn keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen bestehen. Die Indikatoren für die Feststellung sind die unter (2) der Rahmenordnung genannten Recherchegrundlagen wie Lern-Prüfungsergebnisse, Niveau (bezogen auf das Curriculum), Workload und Profil der dualen Ausbildung Medizinischer Dokumentar-/Assistent gegenüber dem Bachelorstudiengang „Medizinisches Informationsmanagement“. Das Zertifikat bescheinigt eine vollständige Anerkennung auf Gleichwertigkeit für die Erlaubnis zum Führen des Titels „Medizinischer Informationsmanager“ für berufliche Zwecke in der Bundesrepublik Deutschland, bei nachgewiesener beruflicher und schulischer Qualifikation.

Seit dem 01.05.2022 ist es daher für Ausgebildete:

- Medizinische Dokumentare
- Medizinische Dokumentationsassistenten

in der Bundesrepublik Deutschland möglich, sich für das neue Aufstiegszertifikat „Medizinischer Informationsmanager“ der Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschlands (VmDD) zu bewerben.

Bei der Erfüllung der erforderlichen Qualifikationen (Nachweise) erhalten Sie die folgenden beruflichen und akademische Anerkennung auf Gleichwertigkeit:

- Die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Medizinischer Informationsmanager“ gemäß den Anforderungen der Vereinigung Medizinischer Dokumentare Deutschland (VmDD)
- Die Regulierung der akademischen Benachteiligung gegenüber dem neuen Bachelorstudiengang "Medizinisches Informationsmanagement" in der Bundesrepublik Deutschland.
- Die Regulierung Ihrer beruflichen Benachteiligung gegenüber Quereinsteigern im Arbeitssektor der medizinischen Dokumentation und der klinischen Krebsregistrierung in Deutschland.
- Eine rasche Wiedereingliederung in Ihren erlernten Beruf.
- Die Chance auf einen neuen Arbeitsplatz in der medizinischen Dokumentation, den beruflichen Aufstieg sowie eine bessere Ausgangsposition bei Gehaltsverhandlungen.
- Die Wiedererlangung der beruflichen Wertschätzung im Arbeitssektor der der medizinischen Dokumentation

Das Zertifikat soll dazu beitragen, die beruflichen Positionen dual ausgebildeter medizinischer Dokumentar- und Dokumentationsassistenten wieder zu stärken, ihre akademische Benachteiligung zu regulieren und ihre Wertschätzung im klinischen Sektor der medizinischen Dokumentation in Deutschland wiederherzustellen.

(Hinweis: Für Absolventen der dualen Ausbildung „Medizinischer Dokumentar/-assistent der ehemaligen ‚Schule für medizinische Dokumentation‘ der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf werden gesonderte Zertifikate ausgestellt.)

